

MIT- GV Alpen – Karl Hofmann - Im Dahlackner 45 – 46519 Alpen

Bundeskanzleramt
Bundeskanzler
Olaf Scholz
Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin

Karl Hofmann

Schatzmeister

Telefon: 02802-2200
Mobil: 01759302711
E-Mail: carlo.hofmann@t-online.de

An den Bundeskanzler (Original-Unterschriftsliste),
den Bundesfinanzminister (Kopie Unterschriftsliste),
den Bundeswirtschaftsminister (Kopie Unterschriftsliste),
die Medien (ohne Unterschriftsliste)

07. November 2023

„Nur 12% oder Niedergang unserer Gastro-Kultur?“

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Scholz,
sehr geehrter Herr Finanzminister Lindner,
sehr geehrter Herr Wirtschaftsminister Habeck,

mit diesem, zugegeben provokanten Motto „Nur 12% oder Niedergang unserer Gastro-Kultur?“ - auch wenn es momentan fast aussichtslos erscheint – haben wir am 07.11.2023 zu einer Veranstaltung eingeladen, mit dem Ziel, dass Sie die **Rücknahme der Umsatzsteuer-Vergünstigung ab 01.01.2024 durch den Bund stoppen**. Versehen mit den jeweiligen Unterschriften wenden sich heute die Inhaberinnen/Inhaber bzw. Pächterinnen/Pächter der örtlichen Gastro-Betriebe der Gemeinde Alpen persönlich an Sie.

Sie wenden sich aber auch an die Öffentlichkeit, an die Bürgerinnen und Bürger des Landes, um die Sorgen und Nöte einer selbstständigen Gastronomie aufzuzeigen. Zu zeigen, dass Selbstständigkeit und Kreativität, helfen können, die Probleme dieses Landes zu lösen. Die Dehoga-Argumente (Seite 2) werden Sie sicherlich schon kennen, vielleicht weniger, was mittels des „12% Rabatts“ in den letzten drei Jahren, u.a. durch die **Ausbildung von Zuwanderern**, durch die Betriebe geleistet und investiert wurde?

Ein weiteres Betriebe-Sterben hätte neben dem Wegfall der Gastro-Vielfalt auch die Reduzierung der öffentlichen Versammlungsmöglichkeiten für uns Bürger zur Folge. Besonders aber gingen die **Ausbildungs- und Integrationsorte für Zuwanderung unwiederbringlich verloren. Eine verlorene Chance zur Integration!** Das wäre für eine öffentliche Demokratie fatal.

Nur 12% oder Niedergang der Gastro-Kultur? Das dürfte eigentlich keine Frage sein - es ist vielmehr inzwischen gelebte Realität! Denn es sind zwei Seiten einer Medaille: **Die Gastronomie** benötigt für ihre Existenz einheitliche, verlässliche, unkomplizierte Regeln und Steuern. Die 7% Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer auf Speisen und Getränke sind übrigens in den meisten Ländern Europas üblich! **Wir Bürger** brauchen weiterhin sichere Treffpunkte, die gastlich und erschwinglich sind, um uns weiterhin öffentlich und in freier Rede austauschen zu können. Zuwanderer, die Bürger dieses Landes werden wollen (sollen), finden die bestmögliche Integrationsunterstützung an diesen Ausbildungs- und Arbeitsorten.

Nochmals darf ich Sie im Namen der Unterzeichner inständig bitten, den bisherigen Rabatt *1) beizubehalten! Sie werden sehen, wie gut das nicht eingenommene Steuergeld angelegt ist!

Mit freundlichen Grüßen



MIT-Gemeindeverband Alpen
Karl Hofmann, Schatzmeister
Im Dahlackner 45
46519 Alpen

Volksbank Niederrhein eG
IBAN: DE55 354611060104559042
Sparkasse am Niederrhein
IBAN: DE74 354500001421046895

E-Mail: carlo.hofmann@t-online.de
Telefon: 02802-2200
Homepage: www.cdu-alpen.de

Seite 2, Schreiben „Nur 12% oder Niedergang unserer Gastro-Kultur?“

(*1) **„Die Beibehaltung der 7% Mehrwertsteuer ist die beste Lösung für alle.“**
Auszug DEHOGA, <https://www.dehoga-bundesverband.de/7-auf-speisen-sichern/ehoga>

1. 7% Mehrwertsteuer leisten einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt der gastronomischen wie kulinarischen Vielfalt in unserem Land.
2. Mit 7% wurde die überfällige Gleichbehandlung gegenüber anderen Mitbewerbern geschaffen. (Lieferservice). Die reduzierte Mehrwertsteuer stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen, heimischen Gastronomie.
3. Mit der dauerhaften Geltung von 7% Mehrwertsteuer wird der Branche die Wertschätzung gezeigt, die sie in den meisten EU-Ländern genießt.
4. Klimaschutz und nachhaltiges Handeln rücken immer stärker in den Fokus der Politik, aber auch der Wirtschaft.
5. Steuersystematisch ist es nicht möglich, zwischen Lebensmitteln und Essen zur Mitnahme oder der Essenslieferung zu differenzieren. Deshalb ist es nur konsequent, Essen unabhängig von Zubereitung oder Verzehrort einheitlich mit 7% zu versteuern. Dieses ist in der EU die Regel und nicht die Ausnahme.
6. 7% Mehrwertsteuer sichern und schaffen Arbeitsplätze. Die Gastronomie ist ein unglaublicher Job-Motor!
7. 7% Mehrwertsteuer geben Spielräume für Investitionen und unterstützen eine nachhaltige Unternehmensführung.
8. 7% Mehrwertsteuer geben Spielräume für Investitionen und unterstützen eine nachhaltige Unternehmensführung. Die Basis für regionale Wirtschaftskreisläufe mit Landwirten, Metzgern und Bäckereien und weiteren lokalen Händlern.
9. 7% Mehrwertsteuer fördern gute und gesunde Ernährung – auch und gerade in den Schulen und Kitas. Mit der dauerhaften Anwendung von 7% in der Kita- und Schulverpflegung würden Gesellschaft und Politik der Ernährung unserer Kinder die Wertschätzung zeigen, die immer wieder betont wird und damit einen wichtigen Beitrag zur aktiven Gesundheitsprävention leisten.
10. Für die Attraktivitätssteigerung der Innenstädte ist ein vielfältiges gastronomisches Angebot von Restaurants und Cafés unverzichtbar.
11. 7% Mehrwertsteuer helfen, die erheblichen Kostensteigerungen insbesondere in den Bereichen Personal, Lebensmittel und Energie abzumildern.
12. Nur mit 7% Mehrwertsteuer sind die Betriebe in der Lage, pandemiebedingte Kredite zu tilgen sowie wieder Rücklagen für Investitionen und Altersvorsorge aufzubauen.
13. Der alleinige „Haushalt-Blick“ auf die mit der Beibehaltung der 7% verbundenen Umsatzsteuerausfälle, berücksichtigt nicht die vielfältigen positiven Effekte.